

## L i t e r a t u r .

**Die vorgeschichtliche Zeit**, erläutert durch die Ueberreste des Alterthums und die Sitten und Gebräuche der jetzigen Wilden, von Sir John Lubbock. Autorisirte Ausgabe für Deutschland. Nach der 3. Auflage aus dem Englischen von A. Passow. Mit einleitendem Vorwort von R. Virchow. I. Band. Mit 180 Illustr. in Holzschnitt, 1 Grundriss und 2 lithogr. Tafeln. Lex 8. Broch. 5 $\frac{1}{3}$  Th. Verlag von Hermann Costenobel in Jena.

Wenn je eine Wissenschaft schon in ihren Anfängen Aussicht zu rascher Entwicklung und gedeihlicher Blüthe hatte, so ist diess gewiss mit der prähistorischen Archäologie der Fall. Die Zahl ihrer Verehrer und Pfleger wächst täglich, sowohl im Kreise strenger Gelehrter, als auch besonders unter wissbegierigen Laien; sie ist kein engbegrenztes Fach, es betheiligen sich an ihr alle „Fächer“. —

Allein, wie bei allen erst in der Entwicklung begriffenen, wissenschaftlichen Gebieten, streiten sich auch hier kühne Hypothesen mit der nackten Wahrheit herum, Thatsache und Spekulation werden vermischt; deshalb thut sich der wissbegierige Schüler so schwer, der selbst nicht Forscher genug, um alle Behauptungen gehörig würdigen zu können, die bisherigen Resultate in diesem Gebiete unparteiisch vereinigt finden möchte. Dieser Anforderung entspricht das angekündigte Werk auf's Beste; geschrieben in allgemein verständlicher Sprache, jedoch weit erhaben über die gewöhnlichen populären Schriften, bearbeitet es mit der nöthigen Ausführlichkeit und Klarheit den gesammten Stoff der vorhistorischen Archäologie, gestützt auf die bereits gewonnenen sicheren Thatsachen. Der Verfasser hatte denn auch die Genugthuung, in kurzer Zeit die 3te Auflage seines Werkes herausgeben zu können, und von dieser liegt nun der 1ste Band in deutscher Uebersetzung von A. Passow vor, eingeleitet mit einem sehr ehrenden Vorwort von R. Virchow.

Das 1ste Capitel, unter dem Titel „Einleitung“ macht uns mit den gewöhnlich angenommenen 4 vorgeschichtlichen

Epochen bekannt, (die paläolithische und neolithische Periode, das Bronzealter und die Eisenzeit); es finden sich hiebei mehrere Citate aus dem clasischen Alterthume treffend verwerthet. Nach Aufzeichnung verschiedener wichtiger Fundstellen wendet sich Verf. zur Kritik über Gegenstände, besonders Waffen aus der Bronzezeit, welcher Kapitel 2: „Ueber den Gebrauch der Bronzewaffen in alten Zeiten“ und 3: „Das Bronzealter“ gewidmet sind. Trefflich ausgeführte Abbildungen unterstützen hiebei die klare wissenschaftliche Darlegung, man betrachtet die zahlreichen Holzschnitte immer wieder mit Interesse. — Kapitel 4 behandelt unter dem Titel: „Der Gebrauch der Steine in alten Zeiten“ speciell die Steinzeit; Verf. zieht herbei, was besonders von Belang ist, die noch lebenden rohen Völkerschaften in den Kreis seiner Betrachtung, bei welchen der Gebrauch von Werkzeugen und Waffen aus Stein heute noch so üblich ist, wie bei unsern uralten Vorfahren. Auf einer lithographirten Tafel sind verschiedene Instrumente aus Stein zur Uebersicht in guter Ausführung dargestellt. —

Die 5te Abtheilung verbreitet sich über „megalithische Monumente und Grabhügel“, welcher Theil der prähistorischen Wissenschaft unsers Wissens bisher noch nie so ausführlich behandelt wurde. Verf. unterscheidet hauptsächlich Grabhügel, Steinsetzungen s. g. Menhirs, Steinkreise oder Cromlechs, und Steinkammern, Dolmen. Verschiedene der wichtigsten Grabstätten mit ihrem Inhalt werden hier in sehr ausführlicher und instructiver Weise angeführt und zum Schlusse dieses Abschnittes praktische Rathschläge für solche Personen ertheilt, welche Gelegenheit haben, der Eröffnung solcher Grabstätten anzuwohnen. Diese Anweisungen sind der Beherzigung sehr zu empfehlen, damit nicht so viele zufällige Funde der Wissenschaft verloren gehen.

Kapitel 6 handelt über die „alten Pfahlbauten der Schweiz“; das 7te über „die dänischen“ Kjökkenmöddings oder Muschelhaufen“ in sehr erschöpfender Weise, wobei Verf. nicht nur alle von berühmten Autoritäten gepflogenen Untersuchungen bespricht, sondern sehr oft aus eigener Anschauung berichtet. Dass bei den Pfahlbauten und Muschelhaufen wie überhaupt im ganzen Buche, so wenig von Funden auf deutschem Boden die Rede ist, hat, wie auch Prof. Virchow in seiner Vorrede äussert, wohl darin seinen Grund, dass die deutsche Literatur

über diesen Gegenstand zu sehr in den zahlreichen Gesellschaftschriften zerstreut ist und dadurch dem grossen Weltverkehr verloren geht; ein Uebelstand, dem abzuhelpfen die deutsche anthropologisch Gesellschaft am meisten berufen ist.

Von grosser Bedeutung ist das 8te und letzte Kapitel des 1sten Bandes „die nordamerikanische Archäologie.“ Die Vorgeschichte der neuen Welt war bis jetzt im Verhältniss zu derjenigen der alten noch sehr unbekannt, und erst in neuerer Zeit haben nordamerikanische Fachgelehrte auch hier Bahn gebrochen. Wir erfahren mit Verwunderung, dass statt unserer Bronze in America einst das rohe Kupfer, ja sogar das Silber zur Verwendung für Waffen, Schmuck-Geräthe etc. etc. kam; dass dort vor grauer Zeit die Töpferei sehr in Blüthe stand, und im Gegensatz zu unseren Erfunden, grosse Massen von Töpferwaaren, besonders Pfeifen nicht selten sich vorfinden. Sehr interessant sind die genauen Beschreibungen der Erdbauten, besonders der merkwürdigen Thierhügel und verschiedenen Wälle. Dass der Ackerbau den alten Amerikanern nicht fremd war, wird uns durch das Auffinden der „Kornhügel“ und der s. g. Gartenbeete gelehrt; sehr wichtig ist, dass hierbei die Getreidearten der alten Welt nie gefunden wurden. Verf. glaubt demnach Andeutungen über 4 langdauernde Perioden in America zu besitzen: Zuerst erhoben sich die ursprünglich wilden Völkerschaften zum Ackerbau, dann kam die Zeit, in der grosse Bauten und Hügel errichtet wurden, später das Alter der Gartenbeete, welche theilweis auf diesen Hügeln angelegt wurden, bis der Mensch wieder in theilweise Wildheit zurückversank.

Der beschränkte Raum verbietet uns, noch weiter auf den Inhalt des trefflichen Buches einzugehen; wir empfehlen es unsern Lesern aufs Beste, und glauben, dass nicht leicht Jemand, mag er einem noch so verschiedenen Berufszweige angehören, selbes unbefriedigt aus der Hand legen wird

X.

---

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer jun.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber).